

ANBETUNGSTAG

FRIEDE UND VERSÖHNUNG

Liturgischer Gruß

V: Wir wollen uns heute verbinden mit der Erde, die uns immer und überall trägt, mit dem Himmel, der uns erleuchtet und mit allen Menschen rund um uns.

A: Im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.
Amen.

Einleitung

V: Friede und Versöhnung sind zentrale Themen in der Bibel. Auch in unserer christlichen Liturgie spielen sie eine zentrale Rolle: Beim Schuldbekenntnis, bei der Vergebungsbitte, in der Wandlung, im Friedensgruß und in der Kommunion. Friede und Versöhnung beginnen in unseren Gedanken und sind eine bewusste Umkehr und ein bewusstes aufeinander zugehen. Es ist entscheidend wie wir übereinander und über unsere Zukunft sprechen. Für mein Gegenüber zu beten und Gott um einen guten Weg in die Zukunft zu bitten, ist eine entscheidende Grundhaltung. Friede und Versöhnung sind Geschenk und Auftrag zugleich.

Manchmal feiern wir (GL 472), Strophen 1-4

Lesung aus Röm 12,9-18

V: Eure Liebe sei ohne Hintergedanken. Nennt das Böse beim Namen und werft euch dem Guten in die Arme. Liebt einander von Herzen wie Geschwister und übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen. Haltet euch mit eurer Begeisterung nicht zurück; lasst euch von der Geistkraft entzünden und setzt euch für die Lebendige ein. Freut euch, weil ihr Hoffnung habt. Haltet durch, wenn ihr in Not seid, und hört nicht auf zu beten. Teilt das, was

ihr habt, mit den heiligen Geschwistern, wenn sie in Not sind. Seid jederzeit gastfreundlich. Segnet die, die euch verfolgen, setzt auf das Gute in ihnen und verflucht sie nicht. Freut euch mit den Glücklichen und weint mit den Traurigen. Zieht alle an einem Strang und richtet euch dabei nicht an den Mächtigen aus, sondern lasst euch zu den Erniedrigten ziehen. Bildet euch nicht zu viel auf eure eigene Klugheit ein. Auch wenn euch jemand Unrecht zugefügt hat, zahlt es nicht durch weiteres Unrecht zurück. Bemüht euch darum, allen Menschen gegenüber aufrichtig zu sein. Soweit es auf euch ankommt, lebt mit allen Menschen in Gottes Frieden.

(Stille)

Litanei für Friede

V: Wir bitten nun um einen gemeinsamen Weg, damit wir persönlich und unsere christliche Gemeinschaft sich immer stärker zu einer Friedenskraft im Geiste Jesu entwickeln.

- V Jesus sagt: Wenn ihr in ein Haus kommt, sagt als Erstes: „Friede diesem Haus.“
- A Lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens
- V Begleite alle, die weltweit in unterschiedlichen Berufen für den Frieden arbeiten. A: Lenke unsere ...
- V Fördere alle Politiker, Diplomaten und Soldaten, die dem Frieden dienen A: Lenke unsere ...
- V Hilf jeden, der sich in den großen Konfliktzonen wie der Ukraine und dem Nahen Osten für einen gerechten Frieden einsetzt. A: Lenke unsere ...
- V Stärke jeden, der sich für Hungernde, Obdachlose, Kranke und Flüchtlinge einsetzt A: Lenke unsere ...
- V Mache uns stark, wenn wir den Weg der Versöhnung einschlagen A: Lenke unsere ...

- V Lass uns nicht schweigen, wenn wir Unrecht sehen und für Gerechtigkeit eintreten. Dabei suchen wir den Weg aus der Krise gemeinsam, ohne Vergeltung und Rache. A: Lenke unsere ...
- V Unterstütze uns, wenn wir in unseren Gemeinschaften den Weg des Ausgleichs und des Verstehens einschlagen. A: Lenke unsere ...
- V Hilf uns auch unseren persönlichen Anliegen, dass wir die Versöhnung mit uns und unseren eigenen Fehlern schaffen. A: Lenke unsere ...

Ubi Caritas (GL 445)

(Stille)

Papst Franziskus in „Fratelli tutti“

A: Es gibt eine „Architektur“ des Friedens, zu der die verschiedenen Institutionen der Gesellschaft je nach eigener Kompetenz beitragen; doch es gibt auch ein „Handwerk“ des Friedens, das uns alle einbezieht. Aus den unterschiedlichen Friedensprozessen in diversen Erdteilen haben wir gelernt, dass diese Wege der Versöhnung, des Vorrangs der Vernunft über die Vergeltung, der zerbrechlichen Harmonie zwischen Politik und Recht nicht die Vorgänge im Volk umgehen können.

(Stille)

Liebe ist nicht nur ein Wort (GL 854) Strophen 1-3

Papst Franziskus aus „Fratelli Tutti“

A: Herr und Vater der Menschheit, du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen. Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein. Wecke in uns den

Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung, nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden. Sporne uns an, allerorts bessere Gesellschaften aufzubauen und eine menschenwürdigere Welt ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg. Gib, dass unser Herz sich allen Völkern und Nationen der Erde öffne, damit wir das Gute und Schöne erkennen, dass du in sie eingesät hast, damit wir engere Beziehungen knüpfen vereint in der Hoffnung und in gemeinsamen Zielen. Amen.

(Stille)

Vater unser . . .

Schlussbetrachtung

V: Unsere Anliegen und Bitten für Frieden und Versöhnung bringen wir hier in der Kirche vor unserem Gott. Wir wissen, es ist ein zuvorkommender Gott und wir Menschen sind die immerzu Gott Suchende. Diesem Geheimnis können wir letztlich nur staunend begegnen – oder mit anderen Worten: In der Anbetung. Das gilt für das ganze Leben – ob wir nun in der Kirche vor dem Tabernakel oder vor der Monstranz knien oder auf der Strasse sind. Die Welt ist Gottes so voll! Nur wenn uns das aufgeht, ist Anbetung spannend und immer neu herausfordernd – auch und gerade in den friedlosen Zeiten von heute. AMEN.



Perg, am 12. Februar 2025